

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„ich komme ab sofort jeden Monat zu Ihnen“. So stand es in der ersten Ausgabe von *apropos Elbtal* im November 2014. Heute halten Sie die 100. Ausgabe in den Händen. Hätten Sie seinerzeit darauf gewettet, dass das „Baby“ des Bürgervereins Elbtal e.V. so lange durchhalten und diese stolze Ausgabenzahl erreichen würde?

Selbst wir als „Macher der Bürgerzeitung“ waren skeptisch und freuen uns deshalb umso mehr, dass

wir eine solche Erfolgsgeschichte schreiben und diese Wegstrecke bis heute mit Ihnen gehen konnten und durften. In dieser Jubiläumsausgabe finden Sie deshalb einen Sonderteil, in dem wir Ihnen unsere Geschichte und unsere Arbeit einmal ein bisschen näherbringen möchten.

Freuen Sie sich mit uns und bleiben Sie uns weiterhin gewogen,

*Ihre Redaktion von **apropos Elbtal***

Zweifacher Jahreswechsel in lappländischer Zwillingstadt

Haparanda/Tornio (as) – Der hohe Norden Europas erfreut sich auch im Winter immer größerer Beliebtheit. Nicht nur die Skisportler kommen hier auf ihre Kosten. Das Angebot ist vielfältig und sorgt nicht selten für ganz besondere Momente.

So erlebten meine Reisegäste und ich einen einwöchigen Wintertraum mit verschiedenen Winteraktivitäten und grenzüberschreitender Silvesterfeier in der Zwillingstadt Haparanda/Tornio.

Gelegen an der Mündung des Grenzflusses Torneälv (schwedisch) bzw. Tornionjoki (finnisch) in den nördlichsten Teil des Bottnischen Meerbusens sind das schwedische Haparanda und das finnische Tornio trotz verschiedener Sprachen, Währungen und sogar Zeitzonen auf eine wunderbare Weise zusammengewachsen. Das mit über 20.000 Einwohnern größere Tornio, über Jahrhunderte hinweg ein wichtiger Handelsplatz, stand bis 1809 noch unter schwedi-

scher Herrschaft, bevor Finnland als Großfürstentum an Russland angegliedert wurde und 1917 endlich seine Unabhängigkeit erlangte.



IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de
Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt
2. Vorsitzender Sebastian Zeiler

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.200 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit.

VenoTrain®

LEICHT IN DEN FRÜHLING

Auf leichten Beinen mit der Mode gehen –
VenoTrain Fashion Colors 2023 von Bauerfeind
Entdecken Sie VenoTrain-Kompressionsstrümpfe
in den beiden Fashion Colors Deep Petrol und
Wild Berry.

NEU!
WILD BERRY

NEU!
DEEP PETROL

Wir beraten Sie gern.

Nestler Orthopädie GmbH
Industriestr. 9a · 65549 Limburg
T 06431 6646
E info@nestler-orthopaedie.de

BAUERFEIND-QUALITÄTSPARTNER

Aus diesem Grund war die schwedische Regierung bestrebt, nach 1809 die Entwicklung der kleinen Bauernschaft Haparanda zu einer Stadt voranzutreiben, um an der neuen Grenze einen wichtigen Posten zu errichten. Hier trafen sich Ost und West: Händler, Schmuggler, Spione, Spekulanten. Sogar Lenin übernachtete in Haparanda, bevor er die Grenze zum zaristischen Russland überquerte und die Revolution initiierte.

Die beiden Städte stehen heute – nach Jahrhunderten turbulenter Geschichte – für ein modernes Europa, wo ein Grenzfluss und der Zeitunterschied als verbindend und nicht als trennend wahrgenommen werden.

Das gemeinsame Herzstück bildet der nach der schwedischen Kronprinzessin benannte, eigentlich eher unscheinbare Viktoriaplatz. Der Grenzverlauf über diesen lässt sich am Räumungsverhalten der beiden Länder erkennen. Während die Finnen ihren Teil des Platzes schnee- und eisfrei halten, lassen die Schweden den Schnee liegen. Für das Sil-



Fotos: A. Schammelt-Breuer

vesterspektakel, das nicht nur die Einheimischen lockt, sondern Menschen aus aller Welt, ist der Grenzverlauf jedoch unerheblich. Gefeierte wird in diesem außergewöhnlichen Ambiente gemeinsam – mit Musik, Showeinlagen und Feuerwerk. Auch wir nahmen die grandiose Stimmung auf und stießen zweimal auf das neue Jahr an: zuerst nach finnischer, also osteuropäischer, Zeit (Kippis!). Eine Stunde später folgte die schwedische Variante (Skål!). **We did it twice!**

500 Euro für das Hospiz Anavena

Nordkreis (Johannes Jochemczyk) – Seit vielen Monaten trifft sich der „Freizeit-Treff“ der evangelischen Kirchengemeinde regelmäßig alle 14 Tage zu gemeinsamem Austausch und zur Freizeitgestaltung.

Immer wieder werden durch diesen Kreis besondere Veranstaltungen organisiert, so im Oktober des vergangenen Jahres der Herbstbasar. Bei Kaffee, Kuchen und Klaviermusik konnte man damals die Handwerkskunst der Frauen bewundern und erwerben. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz.

Der Erlös des Herbstbasares, so war geplant, sollte dem Hospiz Anavena gespendet werden.

Clemens von Dressler von der Stiftung Hospizium konnte sich nun über einen Scheck in Höhe von 500 Euro freuen, der ihm im Beisein von Uta Nied und Pfr. Johan-

nes Jochemczyk und von Elke Schardt-Strauß überreicht wurde. Mit großem Dank nahm er diesen Scheck entgegen, denn nur mit Hilfe von Spenden kann die Arbeit in den Hospizen gesichert werden.



Foto: Ev. Kirchengemeinde

Clemens von Dressler nimmt im Ev. Gemeindezentrum Frickhofen eine Spende von 500 Euro für das Hospiz Anavena in Empfang.

Liederkranz Elbgrund lässt die Handicaps der Pandemie hinter sich

Elbtal (Oswald Schouler) – Der Chor blickt unter kulturellen Gesichtspunkten wie auch bezüglich seiner eigenen Entwicklung auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück.

Die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger konnte auf stolze 31 Personen ausgedehnt werden, und es fand wieder regulärer Probenbetrieb statt.

Auf dem Jahresprogramm standen neben externen Auftritten auch viele Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Zunächst stand die Kirmes im Vordergrund. Hiermit erlebte Elbgrund die beste Kirmesveranstaltung unter Federführung des Liederkranzes seit Bestehen der Zeltkirmes. Zu Beginn, an „Christi Himmelfahrt“, strömte eine Menge ungeahnter Besucher ins Festzelt. Das setzte sich an den weiteren Kirmestagen fort. Die Entbehrungen der Jahre zuvor waren deutlich zu spüren. Entsprechend entwickelten sich Umsätze und Erträge, die ein Segen nach schmerzlichen Zeiten für die ausrichtenden Vereine waren.

Für den Verein stand als nächste Veranstaltung das beliebte Weinfest auf dem Jahresprogramm. In Erinnerung an das Jahr zuvor hatte man große Erwartungen

an den Besuch. Leider machte uns der Wettergott an diesem 17.09.22 einen Strich durch die Rechnung. Dennoch freuten wir uns über anerkennende Meinungen der Besucher zum Programm und Ambiente.

Der Chor ließ sich nicht entmutigen. Neue Überlegungen für den anstehenden Advents-Zauber-Markt wurden im Vorstand diskutiert und in die Tat umgesetzt. Es wurde kein organisatorischer Mehraufwand gescheut und diese Veranstaltung in dem wunderschönen historischen „Hofgut Waldmannshausen“ der Familie Müller angeboten. Im Zentrum des Hofes schmückte ein prächtiger Weihnachtsbaum, gestiftet von Wolfgang und Rosel Schäfer, das Marktgelände. Neu an diesem Advents-Zauber-Markt waren neben dem Angebot von Heiß- und Kaltgetränken sowie Bratwurst auch toll dekorierte Verkaufsstände mit Produkten wie Käse, Honig, Gemüse, weihnachtliche Basteleien, Bücher, Waffeln und Gewürze/Öle.

Auch hier zeigte sich deutlich die Akzeptanz an der Zahl der Besucher. Die Resonanz ließ keinen Zweifel aufkommen an einer erneuten Veranstaltung dieser Art in 2023.



Brast Orthopädie
Kampfhauptstadt - Elbgrund

**LAUF- & FREIZEITSCHUHE BESSER
DIREKT BEIM PROFI KAUFEN**

UNSERE TOP MARKEN



Ihr Spezialist für:

Bandagen • Sportorthopädie • Einlagen • Orthopädie Schuhtechnik

Brast-Orthopädie GmbH
Gesundheitszentrum St. Anna
Franz-Gensler-Straße 7-9
65589 Hadamar

Tel. 06433-876150
Fax. 06433-876155
info@brast-orthopaedie.de
www.brast-orthopaedie.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 17.00
Mi: 9.00 - 13.00



coole Kinderbrillen
gut fair günstig

2x in Ihrer Nähe

Optik am Rathaus - Rennerod
Hauptstraße 57 - Tel. 02664 999705

Brille Winter-Becker - Westerburg
KOCH-Tiergartenpassage - Tel. 02663 2943036
www.brillenkultur.de - meinebrille@gmx.de

Wir als Verein waren mehr als positiv beeindruckt von ermutigenden Statements unserer Gäste.

Anstelle einer Weihnachtsfeier für die Chormitglieder sind wir mit dem Zug nach Wiesbaden gefahren und haben im Staatstheater die Aufführung eines Weihnachtsmärchens gesehen. Im Anschluss konnten die Teilnehmer – je nach Interesse – den sehr schönen Weihnachtsmarkt besuchen, bevor uns der Zug wieder zurück in die Heimat brachte.

Damit war unser Programm für 2022 noch nicht abgeschlossen. Es fehlte noch das Benefiz-Adventskonzert in der Pfarrkirche in Dorchheim. Ein ansprechendes Konzertprogramm nach intensiver wochenlanger Probenarbeit sollte angeboten werden. Als teilneh-

mende Gäste konnten wir den MGV Fussingen, den MGV Panrod, das Jugendensemble Staudt und das Trio „Little Happy Our“ Weroth begrüßen. Die Zuhörer in der angenehm geheizten Pfarrkirche waren begeistert von den Darbietungen und ließen den Abend bei einem Imbiss und diversen Getränken im schön geschmückten Dorfgemeinschaftshaus Dorchheim ausklingen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir vom Liederkrantz Elbgrund ein gutes und gesundes Neues Jahr 2023.

Wir freuen uns über jeden Besuch unserer Veranstaltungen und nicht zuletzt über neue Chormitglieder.

ANZEIGE

Wir wünschen allen eine gelungene und fröhliche Faschingszeit. Zudem gratulieren wir apropos Elbtal zur 100. Ausgabe.

Büttenrede von Roswitha Schott:

Genobend aach,

Hallo, Guckug, Guckug, Guckug

Aich sein wirer doo, Ei kennt ihr maich da net mi? Aich sein doch auer ahler Hannes. Wot sein aich fruh, dot Ihr all do seid. Nur mei Ahl die mußst daham bleibe. Die sucht nämlich Ihr Zieh, en die hun aisch hey i mem Buxeseckel gedoh. Do ka se suche, bes se schwarz wird. Bei us es nämlich mol wirrer Dick Luft, drem son aich immer iwer men Äleste. Heirat en de lachst dich kaputt.

Fir 4 Wuche log aich mit schwerer Beule um Kop im Krankenhaus. Froht die Schwester maich, Autounfall? Na sot aisch. Verheiratet. Frot aisch mei Fra. So mol hat aisch auch en Gehirnerschütterung? Na sot mei Fra. Wu naut es, ka mer auch naut erschüttern.

Gestern wor se i Limburg, sich en Schönheits Creme hole, domet die Falte aus em Gesicht gehe. Hot se die Verkäuferin gefroht, ob die Creme ach helfe de. Ganz bestimmt hat die Verkäuferin gesot. Domet hun mir schu Wellblechdecken glatt griet.

Fir kurzem sein aisch aus versehe Geisterfahrer wurn. Do sot mei Fra, Mensch Ahler aisch hätt gar net gedocht dot dau so viel Leu kenne dest, weil die dir alle Blinke.

Gestern es de Schotts Edelbert de Kehr Trepp fu owe dann roh gefalle. Hun aisch en gefroht ob er wot gebroche hätt? Jo sort er es ower weirer net schlimm. Wor nur fu gestern obend ewes Erbelsolod en Wirttche.

So dot woret wirrer mol fir dis Johr, en aisch hoffe et hot auch e bissche gefalle. So bleib aisch bes zum nächste Johr Auer aller HANNES.

HELAU Auer Niklas Fuhr



Niklas Fuhr

Generalagentur der R+V Versicherungsgruppe

Hauptsitz:

Hauser Straße 8, 65627 Elbtal-Elbgrund
Tel.: 06436-6078982

Servicebüro:

Diezer Straße 2, 65549 Limburg an der Lahn
Tel.: 06431-5975756

Mobil: 0163-4888912

E-Mail: Niklas.Fuhr@ruv.de

www.Niklas-Fuhr.ruv.de

Du bist nicht allein.



Foto: L. Schönberger

Kinder, die Welt braucht Euch! Sternsinger zogen durch Elbtal

Elbtal (Lena Schönberger) – Jahr für Jahr werden exemplarisch einzelne vom Kindermissionswerk behandelte Themenfelder, wie z.B. Flucht, Kinderarbeit oder Bildung mit den jeweils zu unterstützenden Schwerpunktländern vorgestellt.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion steht das Thema des Kinderschutzes am Beispielland Indonesien. So will die diesjährige Sternsingeraktion mit dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen“ darauf aufmerksam machen, wie wichtig Kinderrechte sind.

Anfang des Jahres machten sich die Sternsinger auch in Elbtal auf und brachten den Segen in die Häuser und baten um Spenden für Kinder weltweit für beschriebenen Zweck.

Knapp 40 Kinder zogen am 7. Januar 2023 gemeinsam mit ihren Begleiterinnen und Begleitern los, um ihr Lied zu singen und mit der Abkürzung **20*C+M+B*23** (**Christus Mansionem Benedicat**) den Segen über viele Haustüren zu schreiben und Geld für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger e.V.“ zu sammeln.

Das Ergebnis des Engagements der Kinder kann sich sehen lassen: 3.334,33 Euro kamen bei der Sammlung (bis Redaktionsschluss) zusammen.

Ein großes Dankeschön an alle, die gespendet haben!

Ebenfalls ein großes Dankeschön an die Kinder sowie alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Zusammenhang mit der Sternsingeraktion.

Sollte noch ein Segensaufkleber benötigt werden, kann man sich gerne an das Pfarrbüro unter: pfarrbuero@st-blasius.de wenden.

Ihre Liquidität im Mittelpunkt

Rechnungsmanagement

Factoring

Darlehen

Leasing

Mietkauf

Mehr Spielraum für Ihre unternehmerische Freiheit.

Die DV Deutsche Verrechnungsstelle GmbH bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen ein umfassendes Spektrum an Möglichkeiten, Ihre Liquidität zu optimieren. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf!

In persönlichen Beratungen vor Ort oder digital gehen wir auf Ihre individuellen Wünsche ein und entwickeln die beste Lösung für Sie.

Büro für Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Thomas Mallm

Im Rehgarten 5
65627 Elbtal

Telefon 06436 916630
thomas.mallm@allfinanz-dvag.de

Vorschulkinder in Elbtal erwerben den Führerschein

Elbtal (Hildegard Zimmer) – Eifrig besuchten 26 Vorschulkinder die Vorbereitungsstunden für den Führerschein in der Bücherei Elbtal. Sie hörten zu, bekamen erzählt und vorgelesen, sprachen und diskutierten mit, bemerkten Fehler und berichtigten diese und gingen kreativ an Lösungen heran. Nach all diesen Vorbereitungen war es endlich so weit: Alle 26 Kinder erhielten den Büchereiführerschein und sind nun „bib(liotheks)fit“.

Die Vorschulkinder kamen an vier Tagen neugierig und erwartungsvoll in die Bücherei und lernten spielerisch und mit viel Spaß das vielfältige Angebot der Bücherei kennen. Sie erfuhren, dass die Bücherei ein angenehmer Aufenthaltsort ist und wie einfach das Ausleihen und Zurückgeben von spannenden, lustigen und interessanten Büchern vonstattengeht. Es ist wirklich ganz einfach, jeder kann das. Aber vor allem merkten sie, dass in einem



Foto: H. Zimmer

Buch noch viel mehr zu finden ist als nur ein paar Buchstaben. Neben wunderschönen Bildern und phantasievollen Geschichten ergaben sich zusätzliche Spiel- und Malmöglichkeiten, es konnte erzählt, Neues erfahren, Altbekanntes wiedererkannt, mitgeteilt und gelacht werden. Und die Kinder wissen jetzt auch, dass es noch viel mehr in der Bücherei zu entdecken und es viele verschiedene Dinge, nicht nur Bücher, zum Ausleihen gibt.

Neben einer Urkunde wurde allen Kindern das kleine Büchlein „Pippilothek???“ von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer geschenkt, in dem der Fuchs eine Büchereieinführung durch eine Maus erhält und somit auch „bibliotheksfit“ wird.

Die Vorschulkinder freuen sich, dass sie weiterhin mit ihrer Gruppe die Bücherei besuchen dürfen – für eine Auszeit in der wunderbaren Welt der Buchstaben, Märchen und Geschichten. Besonders stolz sind sie

sicherlich, wenn sie zu den regulären Öffnungszeiten ihren Eltern und Geschwistern zeigen können, was es in der Bücherei alles gibt, wo es steht und wie einfach es ist, sich etwas auszuleihen.



Schülerinnen und Schüler entdecken neue Insel

Auf eine gefährliche und spannende Seereise begaben sich Kinder des 2. Schuljahres der Elbtalschule, um eine fremde Insel zu entdecken. Kräftig wurde gerudert und mutig wurde der Ausguck bestiegen,

bevor endlich die lange Seereise zu einer unbekannten Insel führte. Dort angekommen galt es, die verschiedenen Bereiche zu erforschen und dabei die dort lebenden Tiere nicht zu erschrecken.

Gemeinsam gelang es den Kindern, den verschiedenen Bereichen der Insel Namen zu geben wie „Bilderbücher“, „Geschichten“, „Tonies“, „Switchspiele“, „Neuigkeiten“, „Comics“, „Sachbücher“ usw.

Am Ende kamen die Kinder nach langer Seereise auch wieder in Elbtal an und kehrten mit einer „Beute“ (ausgeliehenes Buch in einem Rucksack) wieder gesund und munter in die Elbtalschule zurück.

Die Kinder hatten den Bereich der Kinderbücherei entdeckt und waren über-

rascht, was sie dort alles finden konnten.

Die Bereiche für Jugendliche und Erwachsene konnten noch nicht erforscht werden. Vielleicht helfen dabei Eltern oder ältere Geschwister?

Heiteres, Ernstes, Spannendes – all das ist zu finden in der Bücherei. Zum Hören, Lesen, Anschauen für Groß und Klein. Oder wie es in einem Lied heißt (von Rosemarie Seipel, KöB Seligenstadt/Klein-Welzheim): „Viele bunte Bücher aus der Bücherei, hol’ ich mir nach Hause und hab’ viel Spaß dabei“.

Dies ist möglich in der Bücherei in Elbtal, Kirchstraße 2, Pfarrheim Dorchheim, zu den Öffnungszeiten: dienstags 16:00 – 17:00 Uhr, freitags 17:30 – 18:30 Uhr und sonntags 10:00 – 10:45 Uhr. Stöbern im Medienbestand, vormerken und Ausleihzeiten verlängern ist auch online möglich unter: www.buecherei-elbtal.de.

Lasertag im Jugendraum

Elbtal (Hanna Kröller) – Zum Abschluss des letzten Jahres wünschten sich die Zwölfjährigen des Jugendraumes in Elbtal, Lasertag spielen zu gehen. Dazu setzten wir uns zusammen und trafen die Vorbereitungen. Wir suchten einen Termin aus, informierten uns darüber, was wir alles beachten müssen und organisierten Fahrgemeinschaften. Am 21. Dezember trafen wir uns dann am Jugendraum und fuhren von dort aus mit zwei Autos nach Limburg in den LIMPARK. Dort angekommen ging es nach einer kurzen Einweisung direkt los.

Jeder bekam eine Weste, die mit verschiedenen LED-Punkten an Brust, Rücken und Schultern ausgestattet war. Außerdem erhielt jeder eine Laserpistole, die an der Weste befestigt war. In einem Vierer- und einem Fünferteam spielten wir gegeneinander. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Spieler der gegnerischen Mannschaft mit der Laserpistole an den eben genannten LED-Punkten zu treffen. Das Spiel fand in einer großen abgedunkelten Halle statt. Darin waren unzählige Barrikaden, Auf-/Abgänge, Ausgucke, Aussichtspunkte und Gänge, die das versteckte Zielen vereinfachten. In insgesamt 3 Runden, die jeweils 12 Minuten dauerten,

spielten wir in verschiedenen Teamkonstellationen, die per Zufall entschieden wurden, gegeneinander.



Foto: H. Kröller

der. Das war ganz schön anstrengend. Wir standen unter permanenter Anspannung, weil wir nicht wussten, wo sich wer versteckte und ob man getroffen wird. Manchmal erschreckten wir uns so sehr vor unseren eigenen Teammitgliedern, dass wir auch auf sie zielten. Im Großen und Ganzen muss man sagen, war es ein ganz schönes Abenteuer.

Nach der letzten Runde bekam jeder von uns drei Karten, auf denen die Auswertung der einzelnen Runden zu sehen war. Informationen wie: Wer war der Beste in der Runde, wie viele Leute habe ich getroffen, wie oft wurde ich getroffen, wer hat mich am meisten getroffen usw. konnten wir den Auswertungen entnehmen. Bei ein paar Getränken im LIMPARK-Bistro haben wir uns die Auswertungen angesehen, verglichen und unsere Erfahrungen diesbezüglich geteilt. Wir waren alle ganz schön verausgabt. Alles in allem war es ein richtig schöner Jahresabschluss, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr! Danke nochmal an die Eltern, die uns nach Limburg gefahren und wieder abgeholt haben.

GESUCHT – GEFUNDEN

Kaffeevollautomaten Wartung, Reparatur und „Verkauf“. Fa. Wagner, 65627 Hangenmeilingen, Ohlenrod 10, Telefon 06436 3444.

**Sie möchten eine Privatanzeige schalten?
Rufen Sie uns an! – Tel. 06436 6433090**


ST-Team
 Edelmetallankauf

... über 30 Jahre Erfahrung!

- Ankauf zu aktuellen Tagespreisen
- Wertermittlung durch Spektralanalyse
- Von Zahngold bis Schmuck
- Bundesweiter Ankauf



Gymnasiumstr. 10 | 65589 Hadamar | 06433-9490030 | info@st-team.de | st-team.de

Bestattungen Schardt
 Schieferstr. 19-21, 65620 Waldbrunn-Hintermeilingen

Erfahrung ~ Kompetenz ~ Vertrauen


 Tag & Nacht dienstbereit,
 auch an Sonn- u. Feiertagen
 sind wir für Sie da.

**(06479)
1481**

www.bestattungen-schardt.de

Es war einmal aber es beginnt kein Märchen

Elbtal (lh) – „Eine Gemeindezeitung wäre nicht schlecht.“, so lautete ein zündender Einfall in einer Bürgerversammlung im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms Elbtal im Dorfgemeinschaftshaus Hangenmeilingen. Sie sollte über das Dorf und seine Bewohner berichten, Neuigkeiten verbreiten, eine Plattform für Vereine und Gruppierungen sein, aber kein Märchen.

Eine Idee war geboren, die keine Illusion, sondern Realität werden sollte. „Nicht einfach“, sagte so mancher und Skepsis begleitete sicher auch die ersten Schritte. War doch so viel Neues aus dem Dorfentwicklungsprogramm bekanntgeworden, dass seiner Verwirklichung harpte.

Doch schnell nahm der Gedanke Fahrt auf, denn das Feuer war entfacht. Schon traf sich eine Gruppe zwischen zehn und fünfzehn Interessierten, die sich dem zarten Flämmchen einer Gemeindezeitung annehmen wollten. Es war Herbst 2014 und im Rathaus fanden die ersten Zusammenkünfte statt. Viel wurde besprochen, erhofft, beiseitegelegt oder für gut befunden.

Alles, aber auch alles musste neu erdacht werden. Wer hatte denn schon einmal eine Zeitung aus dem Boden gestampft? Fest stand allein zu Beginn: So wie die Blätter der Nachbargemeinden

sollte Elbtals Zeitung nicht werden und erst recht nicht ausschauen. Da hatte der eigene Anspruch die Latte sehr hochgelegt. Eine ganze Sammlung kommunaler Blätter füllten als Anschauungsobjekte den Beratungstisch und belebte die Diskussion um das Erscheinungsbild in erheblichem Umfang.

Es brauchte keine lange Beratung bis das Aussehen, das „Layout“, wie man heute sagt, erste Gestalt vor dem geistigen Auge angenommen hatte. Etwas mehr Zeit beanspruchte die Suche nach einem Namen. Da gab es sehr viele Vorschläge. Gute und weniger gute Entwürfe, auch „ganz schräge“ Namen fanden den Weg in den Gedan-

ken austausch. Als jedoch „apropos Elbtal“ als Anregung kam, war die Entscheidung schnell getroffen.

Eine neue Hürde tat sich mit der Frage auf, was konkret an Berichten, Reportagen und Informationen die Seiten des neuen Blattes auch in Zukunft füllen sollte. Was wird die Leserschaft interessieren und wie verhindern wir, am Leserinteresse „vorbeizuschreiben“? Man begab sich auf eine Ideensammlung mit dem Ziel zusammenzutragen, was in den kommenden Monaten interessant sein könnte. Die Abgabe einer Prognose über das zukünftige Leserinteresse fiel schwer. Einige schöne Themensammlungen wurden vorgelegt und dienten, beim heutigen Blick zurück, vielleicht nur zur Beruhigung der Nerven der Beteiligten.

In der Rückschau kann jedoch bedenkenlos gesagt werden, dass nicht viele dieser Gedanken den Weg in „apropos Elbtal“ gefunden haben. Das Aktuelle, das Bewegende, das Interessante, das Informative oder schlicht das, was einmal für die Menschen unserer Region von Bedeutung war, bestimmt bis heute das inhaltliche Erscheinungsbild unseres Blattes. Jedoch soll nicht verschwiegen werden, dass so manche Ausgabe in den vergangenen Jahren auch nur mit leeren Blättern begann.



Foto: Privat

Redaktionssitzung im Dorfgemeinschaftshaus Heuchelheim

Letzten Endes musste auch die Zeitungsgruppe lernen, mit dem für sie taufrischen Medium umzugehen. Einiges Wissen war vorhanden oder schnell angeeignet, einiges Wissen musste aber auch erarbeitet werden, was nicht immer mühelos war. Bequem war es nie, dafür aber spannend.

Doch zurück in die Anfänge. Wohl das Schwergewicht von allem, das es zu stemmen gab war, wie nun die vielen Ideen und Entschlüsse in eine gefällige erste Ausgabe münden könnten. Farbgebung, Papierqualität, Satz und Druck waren festzulegen und sollten für längere Zeit Geltung und Bestand haben. Ständiger Wechsel von Standards ist in diesem Geschäft höchst abträglich, und hier bedurfte es der Hilfe von Fachleuten.

Ein solches Projekt lebt auch von Glücksfällen, und so war schnell ein Elbtaler gefunden, der sich auf all diese Dinge verstand und auch gleich mit Farbvorschlägen, Papiermustern, Satzgestaltung und Druckmöglichkeiten bis hin zu Kostenangeboten Licht ins Dunkle brachte.

Danach wurde in der Tat ein „spitzer Bleistift“ gesucht, denn bislang hatte nach Kosten und Erlösen noch keiner so richtig gefragt. Enttäuschend war

zu diesem Zeitpunkt auch, dass aus dem Dorftentwicklungsprogramm keine finanzielle Unterstützung zu erwarten war. Eine Anlauffinanzierung, einen Einmalzuschuss sahen die Richtlinien für solch ein Projekt nicht vor. Ernüchterung machte sich breit. Niemand konnte sich vorstellen, dass für „apropos Elbtal“ ein Verkaufspreis zu realisieren war, der dann die Papier- und Druckkosten tragen konnte. Anzeigenkunden zu finden war das nächste dicke Brett, das gebohrt werden musste. Da die erste Ausgabe zum Dezember 2014 erscheinen sollte, war nach dem anfänglichen Versuch, Kunden zu finden, die Freude groß, denn das Weihnachtsgeschäft war hierbei behilflich. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und garantierte die Finanzierung der ersten Ausgabe wie auch einen Teil der zweiten.

So wurde dann die Zeitungsgruppe auch Zeitungsunternehmer und übernahm im Ehrenamt das wirtschaftliche Risiko.

Augenblicklich ging es an die Arbeit. Artikel wurden geschrieben, Fotos gemacht, für den Satz und Druck Buchstaben gezählt, Korrektur gelesen, fleißig Anzeigen gesammelt und ein Rohkonzept ent-



Foto: S. Thiel

Auch der Spaß kommt nicht zu kurz – das Redaktionsteam beim Faschingsumzug 2016 in Hangenmeilingen.

wickelt, ein Rechnungsformblatt zusammengestellt, eine Buchhaltung aufgebaut, und dann war es so weit. Das erste Exemplar von „apropos Elbtal“ konnte gedruckt werden.

Eine regionale Druckerei arbeitete gründlich und lieferte pünktlich die ersten Exemplare aus, und alle waren mit dem Erscheinungsbild zufrieden. „Wir haben es geschafft“, war, nicht ganz ohne Stolz, die einhellige Meinung.

Zuvor waren Austräger gesucht und gefunden worden, und „apropos Elbtal“ nahm erstmals den Weg in die Haushalte unserer Gemeinde.

Danach verselbstständigte sich die Sache. Monatlich wurden Themen gesammelt, Artikel erstellt, Anzeigen geworben und in jeweils drei Redaktionssitzungen eine Zeitung verfasst. Von anfangs zwölf Zeitungsseiten steigerte sich der Umfang alsbald auf sechzehn bis hin zu zwanzig und mehr Seiten. Hier und da galt es, auch mal ein kleines Ungemach zu überstehen, und ein geneigter Leser war gar der Meinung, wir würden ja nur ein „Hausfrauenblatt“ herausgeben. Auch so etwas gab es. Nichts ist jedoch beständiger als der Wechsel. Auch dies mussten die Macher von „apropos Elb-

tal“ erfahren. Die Zusammensetzung der Zeitungsgruppe veränderte sich. Einige neue Mitglieder kamen und versuchten sich in dieser Sparte; versuchten Änderungen vorzunehmen oder den Stil umzuformen. So mancher kam und ging, und es gab auch eine Lücke, die in der Zeitungsgruppe keiner je gewollt hatte. Aber man hielt an den Ursprüngen fest. Letztlich bis heute.

Immer wieder wurde auch der Standort gewechselt, der Standort, an dem „apropos Elbtal“ monatlich zusammengetragen und im wahrsten Sinne des Wortes gemacht wurde. So gab es bislang fünf Orte, an denen buchstäblich Blatt für Blatt zusammengefügt wurde. Das derzeit aktuelle Domizil der Zeitungsmacher ist die Lehrerwohnung der „Alten Schule“ in Elbgrund. Was wohl die ehemaligen Bewohner dazu sagen würden?

Soweit die „Kurz-Geschichte“ von „apropos Elbtal“, und Geschichte ist ja bekanntlich die Weitergabe der Flamme und nicht die Bewahrung der Asche. In diesem Sinne bleibt die Hoffnung, dass die Flamme von „apropos Elbtal“ noch lange weitergegeben werden kann: Ausgabe für Ausgabe.



Der Redaktion über die Schulter geschaut – eine neue Ausgabe entsteht

Elbtal (gl) – Zum 100. Mal halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine neue Ausgabe von *apropos Elbtal* in den Händen. Haben Sie sich dabei schon einmal Gedanken darüber gemacht, welcher Aufwand betrieben werden muss, damit Sie sich über eine neue „aE“ freuen können? Dieses durchaus bemerkenswerte Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen die Arbeit der Redaktion von *apropos Elbtal* einmal ein bisschen näherzubringen, so wie sie sich seit nunmehr 100 Monaten immer wieder abspielt.

Die Abläufe sind mittlerweile eingespielt, mussten aber vom Redaktionsteam von der 1. Ausgabe an erarbeitet und im Laufe der Zeit immer wieder verfeinert und verbessert werden. Eine besondere Herausforderung war dabei die Zeit der Pandemie – dazu aber später.

Schon früh im Monat – manchmal ist die aktuelle

Zeitung noch gar nicht bei allen Haushalten angekommen – trifft sich die Redaktion zu einer ersten Sitzung, um die Arbeit an der Ausgabe für den nächsten Monat zu beginnen. Dabei steht die Materialsammlung im Vordergrund. Die aktuellen Ereignisse und Veranstaltungen in Elbtal und von Elbtaler Ortsvereinen, von denen berichtet werden sollte, werden aufgelistet. Es wird festgelegt, zu welchen Themen zugelieferte Beiträge zu erwarten sind und wo eigene Recherchearbeit zu leisten ist. Es geht aber nicht nur um Berichte zu Veranstaltungen und zum Vereinsleben. Intensive Diskussionen im Redaktionsteam befassen sich auch mit der Frage, was die Leserinnen und Leser außerhalb der Aktualität interessieren könnte. Denn bei genauer Betrachtung wird schon klar, dass sich in unserer feinen, aber kleinen Gemeinde nicht in jedem Monat so viel Aktuelles ereignet, dass man mit den Berichten darüber regelmäßig eine 20-seitige Ausgabe füllen könnte. Aus



diesen Diskussionen sind im Laufe der Zeit dann große und kleine Serien, wie zum Beispiel die „Elbtaler Gesichter“, „Lieblingsorte“, „Besondere Hobbys unserer Leser“ usw. entstanden. Oder es waren Vereins- und Ortsjubiläen Anlass für mehrteilige „Erinnerungsbeiträge“ oder historische Exkursionen. Auch die seit April 2021 erscheinende Kinderseite zeigt das Bemühen der Redaktion, alle Altersgruppen der Elbtaler Bürgerschaft erreichen zu wollen.

Einen Schwerpunkt in dieser ersten Sitzung bildet aber immer die Diskussion zum Leitartikel. Welches Thema eignet sich, was ist so wichtig oder so interessant, dass es die jeweilige Ausgabe „eröffnen“ sollte? Und hat man zu diesem Thema auch einen „Eye-catcher“ als Titelbild? Schließlich hat die Redaktion einen Anspruch: Der Titel bestimmt das Erscheinungsbild der Ausgabe und das muss stimmen!

Die beschriebene Themensammlung ist aber nur der erste Schritt zur neuen Ausgabe. Im Anschluss daran muss festgelegt werden, wer sich um welches Thema kümmert, wer Kontaktpersonen an-

spricht, ggfs. eigene Recherchearbeit betreibt und – natürlich – wer welches Thema zu einem interessanten Artikel verarbeitet.

In der zweiten Redaktionssitzung, die in der Mitte des Monats stattfindet, werden mittlerweile eingegangene Beiträge, der Erledigungsstatus der verteilten Aufgaben und Artikel sowie eventuelle Aktualisierungen der besprochenen Themen erörtert. Idealerweise liegt zu diesem Zeitpunkt ein Großteil der Artikel und Berichte für die neue Ausgabe vor. Im „wirklichen Leben“ zeigt sich jedoch in dieser Zeit die größte Dynamik in den Zugängen, die vom Redaktionsteam viel Flexibilität abfordert und den „beabsichtigten“ Redaktionsschluss immer wieder verschiebt.

Dieser Redaktionsschluss ist aber spätestens ein Tag vor dem 3. Fixtermin des Monats zwingend erforderlich. An diesem Termin findet die – im internen Sprachgebrauch so genannte – Seitenverteilung statt. Hier wird festgelegt, welche Beiträge für die neue Ausgabe definitiv vorgesehen sind, wieviel Platz dafür zur Verfügung steht und auf



welcher Seite der neuen Ausgabe welcher Artikel erscheinen soll.

Es ist naheliegend, dass nach dieser Festlegung keine Veränderungen mehr vorgenommen werden können. Denn jetzt gehen die Text- und Bilddateien in den „Umbruch“, d.h., das Layout wird nach den Vorgaben der Redaktion erstellt und die neue Ausgabe erhält ihr endgültiges „Gesicht“. Ein schwieriges Puzzle, für dessen Umsetzung Fachwissen gefragt ist.

Die Redaktion ist glücklich, hierfür in Karsten Fritz einen echten Profi an der Seite zu haben, der dieses Metier beherrscht. Dieser Arbeitsprozess bedeutet aber noch nicht das Ende der Abstimmungen. Dazwischen liegen noch ein oder – selten – mehrere Korrekturabzug/-züge, die von der Redaktion noch einmal geprüft werden, bevor Druckfreigabe erteilt wird. Damit „steht“ die Ausgabe und die Dateien gehen an den Drucker. Nach ca. 4 – 5 Arbeitstagen wird die neue Ausgabe ausgeliefert und „druckfrisch“ von fleißigen Austräger*innen in allen Ortsteilen an die Haushalte verteilt.

Die geschilderten Arbeitsschritte beschreiben allerdings nur die Arbeitsprozesse, bei denen die Redaktion in gemeinsamen Sitzungen mit der Gestaltung der neuen Ausgabe beschäftigt ist. Daneben finden unverzichtbare Arbeiten bei jedem Redaktionsmitglied zuhause am Schreibtisch, Telefon und PC statt, ohne die eine Ausgabe nicht entstehen könnte, wie z.B. Artikel schreiben, sich auf die Sitzungen vorbereiten, Kontakte ansprechen usw.

Damit eine Zusammenarbeit auch außerhalb der Sitzungstermine möglich ist, bedient sich die Gruppe digitaler Medien. Das E-Mail-Postfach der Redaktion in Outlook kann von allen Redaktionsmitgliedern eingesehen und genutzt werden. Alle Word- und Bilddateien für Artikel und sonstige Inhalte der Bürgerzeitung sind in der OneDrive-Cloud von Microsoft abgelegt und können dort ebenfalls von allen Redaktionsmitgliedern gelesen und bearbeitet werden. Darüber hinaus kommuniziert die Gruppe selbstverständlich auch über WhatsApp, selbst für die „älteren Semester“ im Team eine Selbstverständlichkeit.





Foto: Privat

In Zeiten von Corona fanden die Redaktionssitzungen via Internet statt.

Herausfordernd war allerdings die Zeit der Corona-Pandemie und die damit erzwungene „Isolation“. Bestanden doch am Anfang Bedenken, die Zeitungsarbeit, die so sehr von dem guten persönlichen Mit-

einander in der Gruppe abhängt, nicht mehr leisten zu können. Aber wie so viele andere auch hat sich die Redaktion mit Zoom die neue Kommunikationswelt zunutze gemacht und gelernt, wie Videokonfe-



renzen produktiv genutzt werden können. Mit Erfolg: In der ganzen Zeit der Pandemie musste keine einzige Ausgabe in geringerem Umfang erscheinen oder gar ausfallen. Trotzdem ist man froh, jetzt zu Präsenzsitzungen zurückkehren und das Miteinander wieder „hautnah“ erleben zu können.

Die Gestaltung der monatlichen Ausgabe ist eine Seite der Medaille, die andere ist die Finanzierung. Bekanntlich wird apropos Elbtal kostenlos an alle Haushalte abgegeben, allein die Kosten für den Druck einer Monatsausgabe liegen aber schon im niedrig vierstelligen Euro-Bereich. Dazu kommen noch die Kosten für das Austragen und den Rechnungsversand. Dies alles muss der Bürgerverein als Träger von apropos Elbtal ohne externe finanzielle Unterstützung durch öffentliche Stellen erwirtschaften.

Da ist die ehrenamtliche (sprich: kostenlose) Arbeit des gesamten Redaktionsteams, einschließlich Umbruch und Layouterstellung durch Karsten Fritz, die eine Sache. Geld gibt es dafür also keines. Der Verkauf von Anzeigen- und Werbefläche in den jeweiligen Ausgaben ist die zweite Sache und wesentliche Säule. Das bedeutet aber auch weiteren Aufwand für die Redaktion. Denn Anzeigenkunden müssen geworben und betreut werden, ihre Änderungswünsche bei Abonnementsaufträgen bearbeitet und umgesetzt werden. Dies gilt sowohl für gewerbliche Anzeigenkunden wie auch für die Anzeigenschaltungen privater Kunden. Und zu guter Letzt müssen diese Anzeigenschaltungen auch berechnet werden,

d.h., es müssen Rechnungen geschrieben, versandt und der Zahlungseingang überwacht werden.

Daraus wird deutlich, dass die Arbeitsgruppe „Zeitung“ des Bürgervereins wie ein kleiner Wirtschaftsbetrieb arbeiten muss; allerdings ohne Gewinnerzielungsabsicht und nur im öffentlichen Interesse. Dies kann nicht ohne einen organisatorischen Rahmen funktionieren. Die Gruppe hat deshalb verschiedene Aufgaben und Zuständigkeiten untereinander verteilt. So ist beispielsweise die Bearbeitung des elektronischen Postfachs, die Betreuung des Redaktionstelephons und damit die telefonische Erreichbarkeit der Redaktion, die Akquise von und der Kontakt zu Anzeigenkunden fest geregelt. Es gibt Zuständigkeiten für Rechnungserstellung, Sitzungsvorbereitung und –moderation, Betreuung der Artikelserien usw... Diese Aufzählung ließe sich noch weiter fortsetzen. Wesentlich ist aber, dass die Zusammenarbeit in der Gruppe bei aller Organisation nur deshalb so gut funktioniert, weil im Fall des Falles jeder für jeden einspringt und sich so in die Gruppe einbringt, wie es seine individuellen Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten erlauben.

Im Ergebnis kann man eines mit Sicherheit sagen: Jedes Redaktionsmitglied verbringt im Monat mindestens zwischen zehn bis zwanzig Stunden mit Zeitungsarbeit, zwölf Mal im Jahr, ohne Bezahlung und in der Freizeit. Und warum? Weil das Arbeiten in diesem Team Spaß macht und man weiß, dass mit apropos Elbtal etwas nicht Alltägliches entstanden ist und jeden Monat neu entsteht.





Von links: Sandro Thiel (Hangenmeilingen), Annette Schammelt-Breuer (Hangenmeilingen), Jürgen Doll (Heuchelheim), Antje Künzler-Nink (Dorchheim), Steffi Ruckes (Hangenmeilingen), Doris Doll (Heuchelheim), Gerd Langer (Dorchheim), Jutta Wagner (Hangenmeilingen), Karsten Fritz (Elbgrund), Margot Bachler (Hangenmeilingen), Hubert Lenz (Hangenmeilingen), Anne Langer (Dorchheim), Oliver Teufer (Hangenmeilingen)

Das Team von apropos Elbtal

Elbtal (st) – Auf dem Foto ist das derzeit aktiv tätige Redaktionsteam von apropos Elbtal zu sehen. Leider mussten sich in der Vergangenheit auch einige Mitglieder des Teams krankheitsbedingt aus der aktiven Mitarbeit zurückziehen. An dieser Stelle wünschen wir ihnen weiterhin gute Besserung und alles Gute. Auch verließen in den letzten acht Jahren manche Mitarbeitenden aus privaten Gründen das Redaktionsteam, neue Mitglieder kamen indes hinzu. Beachtlich ist jedoch die Tatsache, dass sechs der derzeit noch immer tätigen Mitglieder bereits seit der ersten Ausgabe von apropos Elbtal ununterbrochen (bis heute) im Dienst der Zeitung stehen.

Wie aus der Bildunterschrift zu erkennen ist, sind unter den Mitgliedern zugleich auch alle Ortsteile Elbtals vertreten. Dessen ungeachtet achtet das Team ohnehin darauf, dass alle Ortsteile – was die

Berichterstattung betrifft – gleichermaßen vertreten sind. Hier werden selbstverständlich keinerlei Unterschiede gemacht. Unterschiede gibt es jedoch in den Beweggründen, warum „Der“ oder „Die“ im Redaktionsteam engagiert mitarbeitet. So wie das Alter der Mitglieder bunt gemischt ist, so sind es auch die Gründe der Mitarbeit. Triebfeder kann zum Beispiel schlicht die Liebe zum Schreiben von Texten sein. Auch spielt bei „dem einen“ das geschichtliche Interesse an der Gemeinde Elbtal eine große Rolle. Einen anderen treibt das Motiv an, gerne etwas für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde tun zu wollen. Was jedoch bei allen Mitgliedern ganz oben an steht, sind der Teamgeist und die Tatkraft, Monat für Monat etwas Tolles für die Bewohner Elbtals auf die Beine zu stellen. Das Reaktionsteam von apropos Elbtal freut sich daher bereits jetzt schon auf die 101. Ausgabe im kommenden Monat.

Neujahrskonzert der Elbtal-Musikanten

Dornburg-Frickhofen (kdh) – Die wohl wichtigste Nachricht für alle Fans der sehr guten Blasmusik und im speziellen der Elbtal-Musikanten ist: Das Orchester um seinen Vorsitzenden Achim Hannappel ist sehr gut aus der Pandemie herausgekommen und dies vor allem aus Sicht der musikalischen Qualität, die einmal mehr auf dem Neujahrskonzert präsentiert wurde. Schon im Vorfeld war die Anspannung beim Publikum wie auch bei den über 40 Musikerinnen und Musikern nach zwei Jahren Konzertpause groß – im Hinterkopf der Besucher die Frage, wie das Orchester die lange Zeit der Kontaktsperre überbrückt hat. Dazu kam der Wechsel an der musikalischen Spitze mit dem neuen Dirigenten Dominik Misterek, der seit einem Jahr den Dirigentenstab der Elbtal-Musikanten innehat. Als Beobachter des Konzertes muss man dem 40-jährigen Berufsmusiker aus Koblenz attestieren, dass er sein Handwerk mehr als versteht und seine Handschrift schon in das Orchester eingebracht hat. Er wolle das Orchester nach eigener Aussage im Musikalischen breit gefächert aufstellen, was ihm dann in seinen vier Monaten Probenarbeit auf dieses Konzert hin fantastisch gelungen ist. Er hat die Musikalität der Elbtal-Musikanten gefestigt und dazu ein eigenes Konzertprogramm für das Neujahrskonzert aufgestellt, mit einem Einstieg, der bei dem einen oder anderen Gänsehaut verbreitete. Mit der „Festmusik der Stadt Wien“ überraschte das Orchester selbst eingefleischte Instrumentalmusiker. Das Stück von Richard Strauss war in seiner Musikalität richtig gut geeignet, u, das Publikum auf „100“ zu bringen. Bevor jedoch Moderator Michael Schuld den ersten Programmpunkt ansagen konnte, lag es am Nachwuchsmusiker Benedikt Arnold, mit einem Rap den Programmpunkt „Humor“ abzuheben. Nach Richard Strauss galt es für die Musikerinnen und Musiker, die beiden Stücke auf die Bühne zu bringen, die nach den Worten des Vorsitzenden eine Herausforderung bei den Proben bedeutet hatten. „Wagner on stage“ war eine musikalische Reise mit Auszügen aus der Tannhäuser Ouvertüre, von Lohengrin bis hin zu den Meistersingern von Nürnberg. Während Alwin Schronen in jede Notenmappe eines gut aufgestellten Chores gehört, so gilt dies für die Blasmusiker in Bezug auf den Holländer Jacob de



Haan. Sein „Ross Roy“ war gespickt mit musikalischen Metaphern, die die Bedeutung einer guten Schulzeit für das spätere Leben eines Menschen herausstellen soll. „Ross Roy“ ist der Name einer monumentalen Villa in einer Hochschule im australischen Brisbane. Und mit dem Marsch „Jubelklänge“ von Ernst Uebel ging es dann in die Pause. Der zweite Teil sollte dann dem moderneren Repertoire vorbehalten bleiben, angefangen bei „The Phil Collins Collections“ in ei-

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei uns:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann

Hartmut Will

Tel. 06433 2231

hartmut.will@HUKvm.de

Kreuzweg 5

65589 Hadamar



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

nem Arrangement von Peter Kleine Schaars und in seiner Fortsetzung im Programm mit „Simon and Garfunkel“ in einem Arrangement von Kurt Gäble. Gleich mehrfach wurde hier laut „unfassbar schön, einfach Wahnsinn“. Dann wurde es unruhig im Publikum, was vom Orchester zwangsläufig herausgefordert wurde. Denn präsentiert wurde das von Manfred Schneider arrangierte Stück „TV-Kultabend“. Während das Publikum bei den vorrausgegangenen Stücken fast atemlos dem Orchester gelauscht hatte, hieß es beim Publikum oft „ach ja“ oder „kenn ich doch“ oder „das ist doch...“. Über die Plätze hinaus wurden dann die Titel wie von den TV-Kultsendungen „Traumschiff“, der „Sportschau“ oder auch „Derrick“ erkannt und weitergesagt und mit einem frenetischen Applaus belohnt. Dass für ein Konzert auch eine Polka ein Muss

ist, wurde an diesem Abend mit dem Stück „Eine letzte Runde“ eingelöst. Und dass eine Polka auch modern klingen kann, wurde einmal mehr von den Elbtal-Musikanten zelebriert. Das Stück aus der Feder des jungen Österreichers Markus Nentwich begeisterte in seiner Modernität auch die eingefleischten Blasmusiker. War dieses Konzert schon für die Musikerinnen und Musiker der Elbtal-Musikanten eine enorme körperliche Leistung, so zeigte Dirigent Dominik Misterik selbst beim letzten Stück noch enormen körperlichen und tänzerischen Einsatz. Bei der musikalischen „80er KULT(tour) von Thiemo Kraas sorgte der Hüftschwung des Dirigenten bei Stücken der Münchner Freiheit oder Falco für einen Sonderapplaus, um dann mit „Zum Stadel hinaus“ und „Music“ die Freunde der Zugabe zu befriedigen.

Ehrenmitgliedschaft Achim Schouler

Dornburg-Frickhofen (kdh) – Nach zwei Jahren der Abstinenz gab es im Paul-Arens-Bürgerhaus in diesem Jahr wieder ein mehr als erfolgreiches Neujahrskonzert der Elbtal-Musikanten. Die zweijährige Pause hatte dann aber auch den Hintergrund, dass der Verein in den vergangenen Jahren keine Möglichkeit hatte, sich bei den Mitgliedern zu bedanken, die in vielen ehrenamtlichen Stunden den Betrieb des Vereins trotz Corona aufrechterhalten haben. Das Konzert und der damit verbundene Rahmen eines ausverkauften Hauses wurde nun durch den Vorsitzenden Achim Hannappel dazu genutzt, einen Mann zu ehren, der sich ganz besonders als Musiker aber auch als Vereinsmitglied eingebracht hat und nun mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Achim Schouler ist Gründungsmitglied des Musikvereins Elbtal-Musikanten im Jahr 1982. „Also ein Mann der ersten Stunde“.



Schon von Beginn an lenkte er lange Zeit als aktives Vorstandsmitglied „die Wege und Geschicke der Elbtal-Musikanten mit“, so der Vorsitzende. Als aktiver Musiker begleitete er das Orchester mit seiner Klarinette unter anderem bei Konzerten in Berlin, Finnland oder Südtirol. Später wechselte er ins Saxophonregister, wo er heute noch zu finden ist. Achim Schouler würde Offenheit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und eine klare Meinung auszeichnen. Neben den Aktivitäten im Vorstand und im Orchester brachte er sich darüber hinaus mit seinen handwerklichen Fähigkeiten ein, unter anderem beim Ausbau des Dachgeschosses des Dorfgemeinschaftshauses in Dorchheim. Für seine langjährigen Aktivitäten im Verein wurde nun Achim Schouler unter dem Jubel der Orchestermitglieder wie auch dem Publikum die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft überreicht.

Marvin Thiel

Photography

Fotos aus Leidenschaft



Events
|
Portraits
|
Business




Poter-Cyrrill-Str. 6 - 65627 Elbtal

Kontakt

Telefon: +49 (0) 6436 2887394

E-Mail: info@mtph.de

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

Stellenausschreibungen

In unserem gemeindlichen Kindergarten ist ab sofort eine **unbefristete Vollzeitstelle** (39 Wochenstunden)

**einer/eines staatlich anerkannten
Erzieher*in (m/w/d)**

zu besetzen.

Weiterhin ist ab sofort eine **unbefristete Teilzeitstelle** (19,50 Wochenstunden)

**einer/eines staatlich anerkannten
Erzieher*in (m/w/d),**

zu besetzen.

Ein interessanter Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst mit einer Eingruppierung gemäß den Vorgaben des TVöD-SuE und den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen, wird Ihnen geboten.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens **10. Februar 2023** an den Gemeindevorstand der Gemeinde Elbtal, Rathausstr. 1, 65627 Elbtal, oder per E-Mail an info@elbtal.eu.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Leiterin der

Einrichtung, Frau Zuber, Tel. 06436 87236, gerne zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass Bewerbungsunterlagen nur dann zurückgesandt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag der Bewerbung beigelegt ist. Ferner können Bewerbungskosten nicht erstattet werden.

Besondere Hinweise: Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Um Ihre Rechte nach dem Schwerbehindertenvertretungsgesetz berücksichtigen zu können, sind wir auf Ihren Hinweis, dass eine Schwerbehinderung oder Gleichstellung vorliegen, angewiesen. Mit der Abgabe der Bewerbung erklärt sich der/die Bewerber/in für eine Speicherung der persönlichen Daten während des Bewerbungsverfahrens einverstanden. Ein Widerruf dieser Einwilligung ist jederzeit möglich. Wir verwenden Ihre Daten ausschließlich für Zwecke des Bewerbermanagements. Ihre Bewerbungsdaten/-unterlagen löschen/vernichten wir 3 Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens.

Am Fastnachtsdienstag ist nachmittags geschlossen

Am Fastnachtsdienstag, den 21. Februar 2023, ist die Gemeindeverwaltung der Gemeinde Elbtal ab 12.00 Uhr geschlossen. – Am Rosenmontag gelten die üblichen Öffnungszeiten.

Neues Programm der vhs-Außenstelle Elbtal

Schon jetzt für Ihren Wunschkurs anmelden: Am 13. Februar startet das Frühjahr-/Sommersemester in der vhs-Außenstelle Elbtal. Anmeldungen nimmt ab sofort die Außenstellenleiterin Frau Rita Schmitt, Birkenweg 7, 65627 Elbtal-Dorchheim, Tel. 06436 4528, Fax 06431 911619 entgegen, auch Online-Buchung ist möglich unter www.vhs-limburg-weilburg.de.

Diese Kurse werden angeboten:

Qi Gong-Workshop • Qigong ist der chinesische Weg zu einem gesunden, stressfreien Leben zu kommen. Durch Körperhaltung, Atmung, Bewegungs- und Achtsamkeitsübungen werden die verschiedenen Körperfunktionen ins Gleichgewicht gebracht, Stress wird abgebaut und die körpereigenen Heilungskräfte werden angeregt. Die sanften Bewegungen des Qigong zeigen einen Weg – beschwerdefrei, – stressfrei, – vital und anmutig, – heiter und gelassen zu leben! Termin: 25. März, 14:30 Uhr.

Hatha-Yoga • Im Yoga können wir durch sensible Selbstbeobachtung und Atemübungen unsere eigene Körpersprache besser kennenlernen. Beginn: 7. März, 18 Uhr, 12 Termine.

Wirbelsäulengymnastik – Gesund und vital älter werden • Der Kurs beinhaltet unter anderem auch die Schulung des Gleichgewichts. Unterschiedliche Dehn- und Entspannungsübungen am Ende der Stunde fördern das Wohlbefinden. Beginn: 15. Februar, 14 Uhr, 16 Termine.

Rückenfitness nur für Männer • Ein Fitness-Mix aus Zirkeltraining, Schulung von Koordination und Beweglichkeit, sowie Kraft und Ausdauer, Dehnung und Kräftigung der Muskulatur. Beginn: 14. Februar, 18:15 Uhr, 10 Termine.

Fitness, Kondition und gute Laune durch Tanz

Mit guter Laune trainieren Sie tanzend, zu moderner Musik, Ihr Herz-Kreislaufsystem und verbessern Ihre Kondition. Beginn: 14. Februar, 19:30 Uhr, 12 Termine.

KINDERSEITE!

PREISRÄTSEL ZUR 100. AUSGABE!

Liebe Kinder, zur 100. Ausgabe von apropos Elbtal gibt es auf unserer Kinderseite dieses Mal sogar Preise zu gewinnen. Also macht mit...

Löst das spannende Bilderrätsel und schickt das Lösungswort einfach per

- WhatsApp an die Nr. 0160 92309158 oder
- E-Mail an redaktion@buergerverein-elbtal.de oder

• Postkarte an: Bürgerverein Elbtal, Limburger Straße 3, 65627 Elbtal.

Vergesst bitte nicht, euren vollständigen Namen, eure Anschrift und eine Telefonnummer anzugeben, unter der wir dich oder deine Eltern erreichen können.

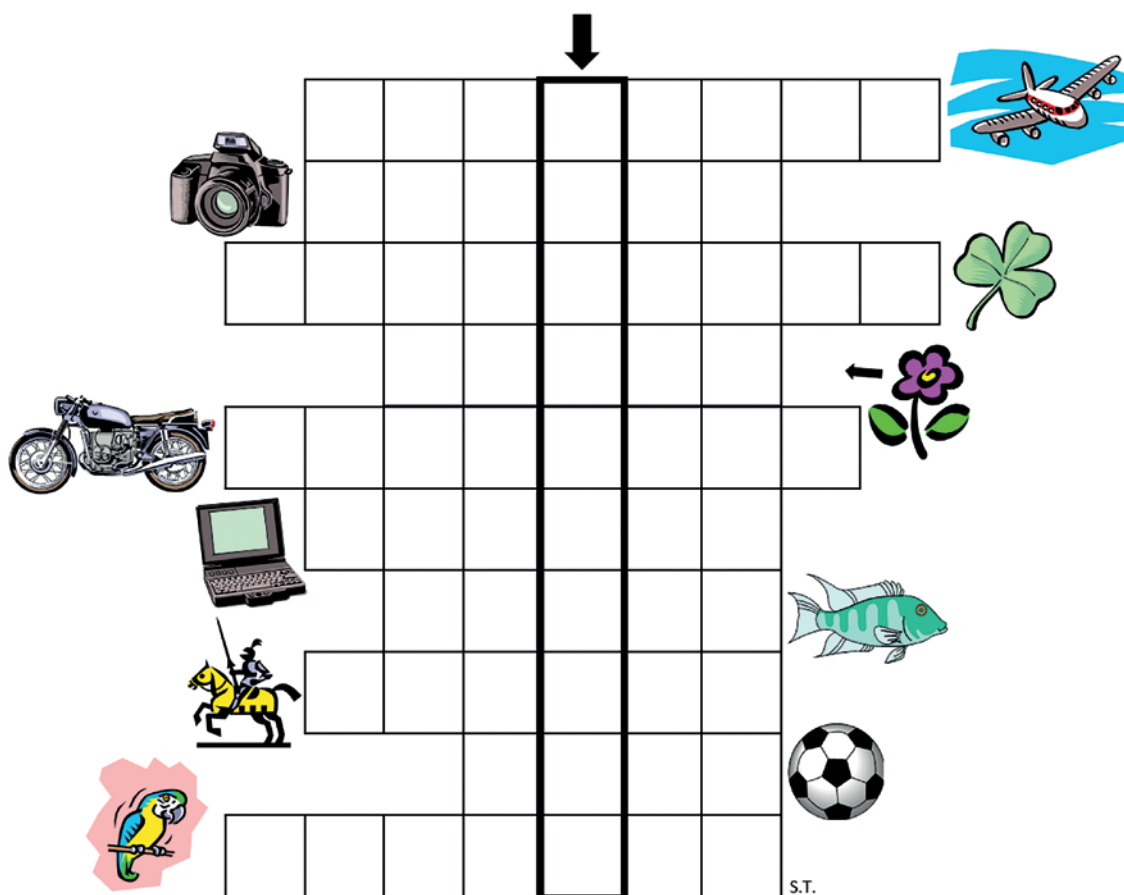
Einsendeschluss ist der 15. Februar 2023 (24:00 Uhr). Mitmachen kann jeder, der möchte (Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt).

Unter allen Einsendern mit dem richtigen Lösungswort werden die Preise ausgelost. Die Ge-

winner werden von uns informiert und in der März-Ausgabe veröffentlicht (Eine Zustimmung wird selbstverständlich vorher eingeholt.).

Der Hauptpreis ist das LEGO „Harry Potter – Hogwarts: Dumbledore's Office“ (gesponsert von der HABAKUK Filiale in der WERKStadt Limburg). Weiterhin verlosen wir noch mehrere Engelbert Strauß-Überraschungspakete (u.a. enthalten diese Caps, Trinkflaschen, Kinder-Arbeitshandschuhe, Frühstücksdosen usw.).

Viel Spaß beim Rätsellösen! Wir wünschen euch viel Glück!



S.T.



Die Musiker des Ensembles Flautosphaere in der Aula der MPS St. Blasius

Lunas Zauberflöte an der MPS St. Blasius

Frickhofen (Anken Bonhorst) – Für die Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 bis 4 startete das neue Jahr an der Mittelpunktschule St. Blasius mit einem Highlight. Alle Grundschulkinder aus Frickhofen sowie den Außenstandorten Dorndorf und Thalheim durften in der Aula der MPS ein Konzert der besonderen Art erleben. Für die etwa 200 Kinder stand das Musikmärchen „Lunas Zauberflöte“ von Blaz Pucihar auf dem Programm. Alle, die dachten, ein Flötenkonzert ist etwas Langweiliges, wurden sehr schnell eines Besseren belehrt. Denn das „Ensemble Flautosphaere“, bestehend aus 7 professionellen Flötenspielern, spielte versiert und mitreißend. Nach einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Querflötenarten von Piccolo über Altflöte bis Kontrabassflöte, wurden die Kinder mit auf die Reise des Mädchens „Luna“ genommen. Luna reist mit ihrer Zauberflöte um die Welt und begegnet verschiedenen Tieren, denen sie mit ihrer Zauberflöte hilft. Das kann dann auch mal ein einsamer sibirischer Tiger sein oder eine Schildkröte, die tanzen lernen möchte. Die Musiker und Musikerinnen verstanden es brillant,

die Kinder auf vielfältige Weise in die Geschichte einzubeziehen. Neben liebevoll gemalten Bildern auf Leinwand, die parallel zur Geschichte gezeigt wurden, kamen auch Kuscheltiere zum Einsatz und die Zuhörer wurden animiert, Geräusche mitzumachen. Je nach Charakter der Tiere variierte die Musik von langsam zu schnell, laut zu leise oder traurig zu fröhlich. Als es am Ende des Märchens noch richtig spannend wurde, waren dann alle in ihrem Element. Luna bekam nämlich von einem bösen Drachen die Zauberflöte abgenommen und saß traurig und alleine in der Drachenhöhle. Besonders rührend war hier das Lied der einsamen Luna – gesungen und mit Flöten begleitet. Zum Glück hatte das Mädchen auf seiner Reise neue Freunde gewonnen, die alle gemeinsam dazu beitrugen, dass Luna befreit werden konnte und ihre Zauberflöte zurückbekam. So verging die etwa 60-minütige Aufführung wie im Fluge. Nach dem Schlussapplaus waren sich alle sicher: Ein Flötenkonzert ist alles andere als langweilig! Ja sogar – es war toll, hat viel Freude bereitet und kann gerne wiederholt werden!

SEIT ÜBER 60 JAHREN FÜR SIE DA!

Wüst

Auto Wüst GmbH
Hauptstraße 28, 56459 Kölbingen
Tel. 02663 9879930, www.bmw-wuest.de

Wüst
Bedenkenlos Wüst fahren.

PFLEGEDIENST Elbbachtal

PFLEGEDIENST ELBBACHTAL GmbH

Gansweide 9 • 65627 Elbtal-Heuchelheim
Mail info@pflegedienst-elbbachtal.de
Tel. 06433 3343 • Fax 06436 9493070
www.pflegedienst-elbbachtal.de



Foto: H. Kröller

Jahresabschluss im Bowlhouse

Elbtal (Hanna Kröller) – Auch die älteren Jugendlichen, also im Alter von 15 – 18, hatten einen Jahresabschluss. Aufgrund verschiedener Gegebenheiten mussten wir ihn auf das neue Jahr 2023 verschieben. Am 4. Januar 2023 waren wir mit acht Jugendlichen und Hanna im Bowlhouse in Limburg zum Bowlen.

Wir hatten schon seit längerem den Wunsch, bowlen zu gehen, allerdings hat es nie so richtig gepasst, entweder kam etwas Schulisches dazwischen oder wir hatten einfach zu viel zu tun. Daher sind wir umso glücklicher, dass es in den Weihnachtsferien geklappt hat.

Nachdem wir zwei Bahnen reserviert hatten, konnten wir in aller Ruhe dort eintreffen. Wir entschieden uns, dass jeder in Eigenverantwortung nach Limburg kommt und wir keine Fahrgemeinschaften bilden. So sind einige mit dem Zug gefahren, andere wurden von ihren Eltern gefahren oder von Hanna abgeholt.

Wir haben uns vor dem Bowlhouse getroffen und gewartet, bis alle da waren. Gemeinsam sind wir dann in den Bowlingraum, haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt und unsere Bowlingschuhe bekommen.

Auf jeweils einem Tablet pro Bowlingbahn konnten wir

dann die Namen der einzelnen Teammitglieder eintragen und die Spielauswertung digital verfolgen. Zu Beginn ist es einigen von uns nicht so leichtgefallen, die richtige Bowlingkugel zu finden und sie richtig zu spielen. Immer wieder sind die Bowlingkugeln von der Bahn abgekommen, wovon wir uns aber nicht haben unterkriegen lassen. Wie heißt es so schön: Übung macht den Meister!

In insgesamt drei Spielen haben wir in wechselnden Teams gespielt und wurden im Laufe des Spiels immer selbstsicherer und haben mehr Punkte erzielen können. Zwischendurch hatten wir die Möglichkeit, auch eine Runde Dart zu spielen, was auch gar nicht so einfach war. Nach insgesamt drei Stunden bei leckeren Getränken und Bowling ging der Abend dann auch schon zu Ende. Zum Abschluss haben wir noch ein Foto gemacht und haben uns spontan im Anschluss alle noch privat getroffen.

Wir freuen uns auf weitere schöne Aktionen und sind gespannt, was wir als Nächstes unternehmen!

Ein frohes neues Jahr und alles Gute wünscht der Jugendraum!



BESTATTUNGEN
VOGEL

Hadamar, Neugasse 16
Telefon 06433 **2559**

Elz, Weberstraße 53
Telefon 06431 **580995**

Tag und Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie da.
www.bestatter-vogel.de

„Und was passiert mit mir?“.
Persönliche Wünsche lieber rechtzeitig festlegen.

Brennholzverkauf

Baum- und Gartenpflege

... alles im grünen Bereich

- Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
- Baumgutachten / Baumkontrollen
- Hecken- und Gehölzschnitte
- Pflanzenarbeiten / Entrümpelungen
- Hausmeisterdienste
- Winterdienst



Baumpflege Kraus
Am grünen Hang 14 · 65594 Runkel

Anfahrt und Beratung kostenlos **Tel. 06431 216934**

www.allesimgruenenbereich.org

KARNEVAL

© Norbert van Tiggelen

Wenn Polizisten sich betrinken,
Elfen arg nach Weinbrand stinken,
Engel laut und ruppig fluchen,
schöne Prinzen Hexen suchen.

Wenn Omas hübsch und knackig sind,
der Sträfling ist ein Waisenkind,
der Arzt nicht den Patient vermisst,
die Fee ein wahres Luder ist.

Wenn das Pferd im Hausflur steht,
der Geist am Tag spazieren geht,
der Cowboy mit dem Fahrrad fährt,
der Richter sich von Bier ernährt.

Wenn der Bettler ist ein Reicher,
und der Scheich ein armer Schleicher,
Nonnen machen laut Krawall,
...dann ist wieder Karneval.



Fasching liebe Sportfreunde es ist wieder soweit wir dürfen feiern.
Veranstaltungsort DGH Elbgrund

Kb - Km Faschingsparty
4.02.2023 – ab 20:11 Uhr

Kinderfasching
12.02.2023 - 14:11 Uhr

Rosenmontag
20.02.2023 ab 16:00 Uhr geöffnet
17:11 Uhr Kindertanz
20:11 Uhr kleines Abendprogramm

HEL AU

Veranstalter

FASCHINGSUMZUG
IN HANGENMEILINGEN

8. FASCHINGSUMZUG

IM GANZEN DORF **AB 14:11 UHR**
MIT AFTERZUGPARTY
IM DORFGEMEINSCHAFTSHAUS

SAMSTAG
18.02.2023

AFTERZUG PARTY
MIT
DJ SASCHA

HEL AU

HEL AU

HEL AU

HEL AU

www.fasching-hangenmeilingen.de